

# Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefel'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. illust. Sonntagsblatt und  
landw. Mittheilungen).  
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich  
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Inserionsgebühren**  
für die fünfspaltige Zeile über dem Raum  
12 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk  
Merseburg.  
Reclamen an der Spitze des Inserentenblatts  
pro Zeile 40 Pf.

**N 175.** Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. **Halle, Dienstag, 29. Juli.** Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhardt. **1884.**

### Abonnements-Einladung.

Für die Monate August und September nehmen sämmtliche Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, Abonnements auf die **Hallische Zeitung** nebst „**landwirthschaftlichen Mittheilungen**“ und „**illustrirtem Hallischen Sonntagsblatt**“ zum Preise von **Mark 2,00** entgegen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch die Zeitung vom Tage der Bestellung ab bis Ende Juli d. J. Seitens der Expedition gratis und franco geliefert.

### Die Expedition der Hallischen Zeitung (Courier).

#### 30,000 Demonstranten.

London, den 23. Juli 1884.

Die angekündigte große Demonstration zu Gunsten der Französischen Woll, des neuen Wollgesetzes, welches das Haus der Lords verworfen hat, fand am Montag Nachmittags statt und brachte Volksmengen in den Straßen Londons zusammen, wie sie selbst die Riesenstadt selten gesehen hat. Das Programm des Tages war: Verammlung auf dem Themse-Embankment, der breiten Fahrbahn, die sich unmittelbar am Flusse hinzieht, March von da nach dem Hyde-Park, Ansprachen an die Versammlung von 7 verschiedenen Plattformen herab und schließlich Annahme einer Resolution, in der das Vorgehen der Lords verurtheilt und Einschränkung ihrer Macht gefordert wird. Dieses Programm wurde denn auch durchgeführt und die ganze Demonstration verlief ohne irgend welche Störung oder Unfall und war im Ganzen auch von dem sonst so unsicheren Londoner Wetter begünstigt. Gegen 2 Uhr begann sich das Embankment zu füllen. Die verschiedenen politischen Klubs, Vereine und Gewerkschaften trafen ein mit ihren Bannern und Wappensteinen und der Zug wurde aufgestellt. Die Spitze desselben fand bei Westminster-Brücke, gegenüber dem Parlamentsgebäude, und die Aufstellung reichte, dem großen Bogen der Themse folgend, von da an Charing Cross, Waterloo Bridge vorbei bis nach der Blackfriars Brücke, eine Strecke von etwa 2 engl. Meilen. Nach dem genauesten Schätzungen fanden 30,000 Menschen in Giebichen zu 6-7 im Zuge. Nach während der Ordnung des Zuges hörte man mehrmals einen dumpfen Knall in der Ferne, was große Aufregung hervorrief. Der unglückliche Londoner hat ja sofort an Dynamit-Explosionen zu denken. Die Polizei-Commissar konnten jedoch die willkommene Auskunft geben, daß es Artillerie-Salute wären aus Anlaß der Geburt des kleinen Herzogs von Albany.

Als die schwere Glocke des Parlaments-Thurmes, welche man weit über London hin hört, 3 Uhr schlug, stieg eine Kaskade in die Höhe und die gewaltige Menschenmasse setzte sich langsam in Bewegung. Das Embankment bot um diese Zeit einen großartigen Anblick dar.

Zwischen der zahllosen dicht gedrängten Zuschauermenge zog sich in einer schmalen Gasse der endlose Menschenstrom langsam dahin. So weit das Auge reichte, sah man ein Meer von Gesichtern und eine unendliche Linie von wandelnder Menschheit. Die Some schien freundlich hernieder, die Musikbänden spielten mantere Weisen, die Banner schwebten hoch über dem Menschenstrom und endlose Hochs und Hurrahs brausten durch die Luft. Die Spitze des Zuges bildete eine Abtheilung von 30-40 beirtenen Musikbänden, die sich auf ihren starken Gaiten ganz respektabel ausnahmen. Ihnen folgten die Politiker, welche in Hyde-Park sprechen sollten, meist Parlaments-Mitglieder, unter denen jedoch kaum ein bekannter Name war. Dann kamen die ländlichen Arbeiter, die Männer vor. Rent und Suifer, einige Laufend stark, herbe Gestalten mit sonnengebräuntem Gesichtern. Sie trugen 7 Fuß lange Hopfenstangen mit blauen Bändern geschmückt, und wurden von der Menge mit vielen Hurrahs begrüßt. Es folgten in langer Reihe die Gewerk- und Industrie-Vereine der Hauptstadt. Quers intelligent aussehende Breiter, nachdenkliche Schuhmacher, wohlgekleidete Schneider, denen der radikale Politiker auf dem Gesichte geschrieben stand. Weiterhin kamen die Corporationen der Eisen- und Metallindustrie, die verschiedenen Handwerker, die beim Schiffbau betheiligigt sind, dann die Gerber, Sattler, Tischler, die Baugewerke, die Bäcker, Müller, Brauer, Wäppler, Glasbläser und noch viele andere. Jede Abtheilung hatte eine Musikbande an der Spitze und führte ihre Banner und sonstige Abzeichen ihres Berufes mit sich. Darunter zeichnete sich besonders aus ein großes Schiffsmobell, das mit 12 Mann besetzt war und auf einem Wagen, mit 4 Pferden bespannt, gezogen wurde. Auch die gläsernen Helme und Schwert der Glasarbeiter erregten viel Aufmerksamkeit. Der Witz der Wäppler, die auf einer langen Stange ein Brot von 2 Fuß Höhe trugen mit der Aufschrift: Gladstone-Brot und ein anderes würdigeres Bismarck-Brot, das als Salisbury-Brot bezeichnet, wurde gütlich belacht. Oben ein höheres Krabzweig mit der Aufschrift: „Zum Ansehen an das Haus der Lords. A. D. 1884.“ Den Schluß des gewaltigen Zuges bildeten die Londoner politischen Klubs und eine Anzahl von Deputationen aus den Provinzen.

Sehr langsam zog sich der ungeheure Zug zwischen den zahllosen Zuschauermassen in den vollgepropten Straßen entlang, und als es 5 Uhr schlug, die Stunde, wo die Ansprachen beginnen sollten, war noch nicht die Hälfte im Park angekommen. Dort waren im großen halbkreisförmigen niedrige Lastwagen aufgestellt. Auf ihnen nahmen die vorher bestimmten Redner Stellung und eröffneten das Redeverb. Wenig Aufmerksamkeit wurde ihnen jedoch geschenkt. Die Massen wogten hin und her und ergötzen sich an dem bunten beweglichen Schauspiel. Um diese Zeit müssen nahe an 100,000 Menschen im

Hyde-Park verjammelt gewesen sein und das Ganze hatte das Aussehen eines großen Festtags-Bergmügens. Kirchen und Klüfte wurden verkauft, Photographien für einen Penny, unter denen die von Mr. Gladstone und — bezeichnend genug — Vrablagung den meisten Absatz fanden. Man sah ermatteter Politiker lagerte sich im Gras und rauchte sein Pfeifchen. Die schönen Allen entlang trieb das rothe Element seine großen Späße und beschädigte die Bäume durch ungehörige Verwunde im Klettern. Ursprünglich war bestimmt, daß um 6 Uhr die Resolution von allen Plattformen zu gleicher Zeit, auf ein gegebenes Trompetensignal, vorgelesen werden sollte. Da aber selbst um diese Zeit bei weitem noch nicht der ganze Zug im Park angekommen war, so wurde es den einzelnen Sprechern überlassen, ihre Zeit zu wählen. Laute Hurrahs, Hüteschwenten und Händeaushalten kündigten denn von Zeit zu Zeit die Annahme der Resolution bei einer der sieben Plattformen an. Um 7 Uhr etwa waren die offiziellen Reden vorüber, der Park begann sich langsam zu leeren, es wurde kein Zug wieder geblüht und nach einer Stunde hatten sich die Massen verlaufen.

Die ganze Demonstration mit der schwierigen Aufgabe, so gewaltige Massen in Ruhe und Ordnung durch die Straßen und in den Park zu führen, muß als ein entscheidender Erfolg erklärt werden. Das Betragen der Menge war ein durchaus friedliches und ordentliches, nicht die geringste Störung ist vorgekommen. Insofern können die Verantwortlichen der Demonstration mit dem, was sie ins Werk gesetzt haben, sehr zufrieden sein. Weniger Erfolg haben sie jedoch mit der politischen Wirkung ihrer Agitation gehabt. Zu einer wirkungsvollen politischen Demonstration fehlte dem ganzen Schauspiel die stürmische Begeisterung, der bittere Ernst und — das Verhängnis der Begeisterung. Von Begeisterung und Aufregung war nichts zu spüren, kein einziges politisches Schlagwort erlöste aus dem Zuge oder den Zuschauermassen während des ganzen langen dreistündigen Marches. Anstatt einer ersten Entschlossenheit drückte sich in den Gesichtern mehr ein guter Humor aus, der die ganze Affäre von der lustigen Seite ansah. Man schwenkte die Banner und Hüte alle Augenblicke, wenn man am Hause einer liberalen politischen Größe vorbei kam, brumnte auch ein wenig, als Lord Randolph Churchill, der conservative Führer, auf dem Balkon des Carlton Club sichtbar wurde, lachte aber noch viel mehr, als man Lord Randolph dasselbe thun sah. Kurz, man war in der vernünftigsten Stimmung von der Welt und an einen bevorstehenden Kampf mit dem Hause des Lords dachten die Wenigsten im Zuge. Es ist auch keine Uebertreibung, zu behaupten, daß die Hälfte der im Park versammelten 100,000 Männer und Frauen gar nicht wußten, wogegen eigentlich demonstriert und protestiert werden sollte. Die Mehrzahl war gekommen sich zu amüsiren, genöß den schönen Sommerabend in dem

[Nachdruck verboten.]

### Zeitbilder

von H. G. S. Lovide.

Aus dem Dänischen von Emil Sobezans.  
(Vom Verfasser autorisirte Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

Der Vater kam und setzte sich still an's Bett, denn der Kranke hatte sich zurückgelegt und die Augen geschlossen. Ein wunderbarer Glanz verbreitete sich über sein sonst so finstres, von Gram entstelltes Antlitz. Als er plötzlich die Augen wieder aufschlug, begegnete sie denen des Vaters, der ihn bekümmert ansah. Ein Lächeln überlief seine Lippen.

„Ich glaube, es kommt,“ sagte er in feierlichem Ton, — „mein Wunsch ist erfüllt.“  
— „Und Stunden vergehen, die junge Frühjahrsstunde durchzieht das Gemach mit ihren breiten Lichtstreifen, die durchdringen und frohlicher werden.“

Auch der Glanz, der über seinem Gesichte liegt, wird härter und härter. Seine Augen sind geschlossen, aber seine Lippen bewegen sich beständig. Er flüstert Etwas, schweigt dann, und flüstert wieder. Niemand kann seine Worte hören, aber sie fließen dahin wie langsame, majestätische Berge.

Als er wieder schweigt, erhebt seine Frau ihren Kopf und flüstert seinen Namen. Er dreht den Kopf ein wenig zu ihr hin, oder winkt ihr mit der Hand zu schweigen. „Störe mich nicht,“ flüstert er, „die Zeit ist gekommen. Jetzt habe ich es gefunden, jetzt bin ich ein großer Dichter. Es ist nicht das Fieber — ich habe es, ich habe es. So füllte ich es doch noch, ehe ich starb. Der Tod nimmt fort, was mich lähmte, nur er konnte es thun. Aber ich sterbe als Herr und Meister, das ist besser denn als Knecht zu leben.“

Wieder murmelte er halbtaub in majestätischem Tonfall. Die Versäulungen glitten in stolzem feierlichem Strome dahin.

Seine Frau sah ihn starr an. Wie hatte er so ausgesehen, wie in diesem Augenblick, abgesehen, von brennender Fieberhitze durchglüht, aber begeistert, stolz, glücklich, auf den mächtigen Schwingen des Todes zu jener Höhe erhoben, die er dergleichen im Leben zu erreichen suchte.

„Jetzt öffnete er die Augen und sah sie an, er reichte ihr die Hand und war. „Jetzt ist alles verschwunden, was mich hemmte und drückte.“ — „aber.“ — und er drückte wieder ihre Hand und wieder bewegten seine Lippen sich, aber jetzt weder zu stolzen Versen, noch zu leisen Worten, sondern zu einem Satz, und das war der letzte.

### Dreiußzwanzigstes Capitel.

Die ersten Frühjahrsstage waren gekommen und die Leute gingen an zu reifen. Auf dem Bahnhof herrschte jenes Gewühl, das dort zu sein pflegt, wenn der Abendzug nach Korb für den für's Ausland bestimmten Personen- und Sachen abgeht. Die Profisten führen Hufe nach einander vor den Eingang, die Reisenden sitzen aus, mehr oder weniger eilig, mehr oder weniger sicherhaft bewegt, mehr oder weniger an dem Glauben, daß, wenn man reist, die überwiegende Wahrscheinlichkeit dafür ist, daß Alles verkehrt geht, daß der Zug einen wegführt, daß der Biletteur falsche Biletts verkauft und das Gepäck-Bureau das Gepäck verwechselt. Es war eine große Menschenmenge in der Vorhalle und in dem Wartezimmer verjammelt, unruhige Leute, verdrießliche Leute, ruhige Leute, Abschied nehmende Leute und Leute die sich weder um Abschied noch Gepäck zu kümmern hatten und ruhig die Zeit abwarteten. Alles dieses war heute,

sonne an allen anderen Abenden, wenn der Zug nach Korb abgeht, aber an diesem Abend gab es noch etwas Besonderes, einen vornehmen Abschied. Außer den gewöhnlichen Wagen kam auch eine elegante Equipage nach der andern vor die Auffahrt galoppirt und setzte Herren und Damen ab. Mehrere der Damen hatten Bouquets, nicht große und cereemonielle, sondern kleine, zarte und duftende. Der Abschied war schwerin, der auf seinen neuen Posten ging.

Man würde ihn vermissen, darüber waren sich Alle einig. Er hatte seine Freunde, Niemand, der ihn besonders liebte, das hatte sein lattes, egoistisches Wesen stets verhindert, er hatte im Gegentheil manche Feinde, aber er brachte stets Leben und Bewegung mit sich. Wo er war, langweilte man sich nie, wie es auch zusammenhängen mochte. Die Damen würden ihn besonders vermissen; es hieß, daß Einige untröstlich seien, vielleicht mit Recht, vielleicht mit Unrecht; eine von den sogenannten Untröstlichen hatte wenigstens gesagt, daß es etwas in ihm gäbe, worin man sich verlieben könnte, aber man konnte es nur nicht finden. Kein Wunder daher, daß seine Abreise ein Ereigniß und Alle dort draußen waren.

Der ganze Bilettaal erster Classe war so voll, wie ein Salon von der feinsten, diplomatischen Gesellschaft, deren lebhafter französischer Conversation, gegenüber die anderen Reisenden verstumten, oder sich nur flüsternd unterhielten, als wenn sie unsicher darüber wären, ob sie überhaupt das Recht hätten, sich in dieser fremdartigen Gesellschaft zu befinden, oder doch zu reden.  
Fleming war auch gekommen, eigentlich nur aus Höflichkeit; von Schwerin's Werbung um Helene wußte er nichts; er war zu sehr in sich selbst verfunken, um ein scharfer Beobachter zu sein und Schwerin war nicht leicht zu durchdringen. Aber im Laufe des Winters waren sie doch, er wußte nicht wie oder durch weissen Schuld, einander entfreundet worden.





Montanwerke und einige Aktien von Maschinenfabriken fester und lebhafter; Aarabische und Dornumder Linien wenig verändert. — Inländische Eisenbahnen fester und ruhiger. Mediens-Bündel, Warenburg-Wintra und Dürrenschneide Einbahn etwas besser.

Am Prologationsgeschäft notirte man heute für Deffert. Kreditlinien 0,50—0,60 d., Franzosen 0,40—0,25 d., Disconto-Kommandit 0,37%, Aarabische 0,25%, Wien, für Lombarden 0,50—0,60 d., Dornumder Linien 1/2%, Linzer 4%, Goldrente 0,075%, Italiener und 1868er Rüssen 1/2%, Orient-Anleihe 0,225%, Deutsche Noten wurden kaltd prolongirt. Alles mit Deffert.

Gewinn am 24. Uhr. Feil. Deffert. Kreditlinien 512,00, Franzosen 324,00, Lombarden 243,50, Zink-Landobanknoten 106,12, Dornumder St.-B. 71,37, Aarabische 104,00, Darmstädter Bank 151,75, Deutsche Bank 150,75, Disconto-Commoditi 197,87, Russ. Bank 70,62, Breslau-Schneidm.-F. 100,00, Südb.-Bündel 166,87, Wiener 110,00, Warenburger 75,25, Mediens-Burger 200,25, Meiste Oberbayerbahn —, Oberbayerische —, Dürrenschneide 89,00, Aachener —, Düren 143,75, Elberthal 309,50, Göttinger 116,37, Württemberg 300,50, Göttinger 34,62, Hannover 104,12, Hannover 95,97, Deffert. Goldrente 96,87, do. Barenten 67,50, do. Silberrente 68,50, do. 1868er Loose 121,57, Rüssen alte 91,75, do. 1868er 75,75, do. 1864er 91,62, 4%, Linzer. Goldrente 77,00, Russ. Noten 20,25, do. Orient 11, 50,12, do. do. 111, 50,00.

Deutsche Reichs-Anleihe 4%, 103,30 bz. Contol. Preuß. Anleihe 4%, 102,30 bz. G. Contol. Preuß. Anleihe 4%, 103,10 bz. Staats-Anleihe 1868 4%, —, Staats-Anleihe 1850 1863, 1862 4%, 101,70 bz. Staats-Schuldcheine 3%, 99,90 G.

### Telegraphische Depeschen.

**Wien, 27. Juli.** Von der heute hier stattgehabten national-liberalen Versammlung wurde eine Resolution, welche die Zustimmung zu der kolonial- und Sozialpolitik des Reichstags anknüpft, einstimmig angenommen; zum Reichstagsparlament wurde von Eduard Münchener denomirt. Die Versammlung war von etwa 800 Theilnehmern besucht, außer v. Schaffl traten Dr. Hann Darmstadt und Wülfel (Nürnberg) als Redner auf.

**Berlin, 27. Juli.** Generaladjutant, Baron Korff, ist zum Generalgouverneur des Amurgebietes und zum Kommandeur der Truppen des neugebildeten Militärbezirks für das Amurgebiet ernannt worden. — Dr. Waterstr., Arzt im Ministerium des Innern, begiebt sich heute nach Bagdad, um dort im Auftrage des Medizinalrates Studium über die Pest anzustellen.

**London, 27. Juli.** Der „Oberer“ glaubt, England habe jüngst Deutschland aufgefodert, seinen Einfluß aufzubieten, um die feindselige Haltung der französischen Vertreter auf der Konferenz gegen die Instruktion der englischen Schuld zu modifiziren. Deutschland habe ablehnend geantwortet, weil eine Einmischung als ein Prestigebeweis anzuzeigen ließe und verlegen könne, während Deutschland, da es kein spezielles Interesse an der Frage habe, keinen Grund zu Schritten habe, die Frankreich irritiren könnten.

**München, 27. Juli.** Gestern fand hier im Pomona-Garten eine Kundgebung der Liberalen gegen das Oberhaus statt, an welchem gegen 80.000 Personen theilnahmen. Freilich führte den Vorh. der Staatssekretär des Krieges, Harrington, wohnte der Versammlung ebenfalls bei. Derselbe legte gegen die Aktion des Oberhauses Verwahrung ein, erklärte aber, Agitationen auf eine Reform des Oberhauses seien jetzt nicht rathsam. Vorh. bezeichnete als den Zweck der Versammlung, das Oberhaus zu nöthigen, die Reformbill im Herbst anzunehmen. Sollte es sich dann weigern, so werde die Nation ein Beschränkung der Dignität fordern. Schließlich wurde einstimmig

eine Resolution angenommen, in welcher gegen die Aktion des Oberhauses und dessen veto protestirt wird.

**Konstantinopel, 27. Juli.** Der Kaiser der bis jetzt russischen Bottschaft, Boutschiff, wurde gestern Nachmittag, nachdem er in der Banque ottomane einen Geldbetrag von 1700 Ffr. erhoben hatte, von einem Unbekannten überfallen, durch einen Stochschlag auf den Kopf betäubt und des erwähnten Geldbetrags beraubt. Ueber den Täter ist noch nichts ermittelt. Die Verwundung Boutschiff's soll nur eine leichte sein.

**New-York, 27. Juli.** Stocks waren an der gestrigen Börse bei starkem Aufsteigen, zum Schluß trat in Folge von Realisationsverkäufen eine leichte Abminderung ein. Der Werth der Waareneinfuhr in der letzten Woche beträgt 7,208,000 Dollars, von denen 2,108,000 Dollars auf Manufakturwaren entfallen.

### 4. Klasse 170. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung am 26. Juni 1884.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Reihenfolge beigefügt.

1	31	6000	37	184	94	256	83	300	16	78	67	300	435	51	87	501	51
97	650	643	49	720	23	35	835	56	59	64	298	32	801	1500	55	128	
1500	72	92	316	34	300	409	90	592	656	37	766	806	20	35	58		
98	99	809	2084	181	233	35	345	82	453	300	74	73	300	527	43	37	
606	709	835	3913	300	912	24	36	40	185	39	259	62	312	33	73	403	
6	637	38	684	724	38	34	311	21	24	29	32	72	89	964	4	447	
100	300																
3	30	387	93	435	15000	47	572	701	34	1	858	943					
5333	36	1500	36	50	68	400	56	546	54	600	300	705	26	37	891	947	
57	650	64	6107	46	300	55	76	210	298	53	72	685	66	72	39	700	
31	830	48	78	88	921	37	76	94	7054	84	91	300	117	92	39	731	
25	77	91	463	80	655	709	23	60	41	46	72	650	816	49	833	54	
79	630	85	8015	34	61	66	105	49	92	282	245	428	45	56	650		
58	97	507	34	45	52	58	637	70	722	86	205	35	64	1500	89	964	
90	600	9046	49	89	300	1007	22	33	72	218	27	30	439	39	600		
51	25	4500	40	53	650	77	77	77	77	77	77	77	77	77	77		
10055	83	93	206	300	66	300	318	24	300	423	65	62	300	624			
726	810	76	89	385	98	1140	15000	286	84	206	476	208	51	32	629		
97	500	21	384	187	210	521	23	39	639	725	46	600	84	849	300		
67	77	38	13266	325	82	474	809	10	91	50	12	84	822	27	30	41	
965	300	14079	90	300	163	98	205	27	34	54	500	213	44	60	71	92	
41	65	83	96	630	714	876	79	300	300	300							
35	660	9	300	40	83	94	84	747	550	68	855	905	61	16015	50	616	
93	165	69	228	33	337	650	427	94	1208	200	47	66	607	65	710	52	
300	85	99	300	808	99	341	17067	48	81	154	62	650	200	321	54	447	
300	508	43	621	59	73	730	82	84	1508	244	156	91	51	60	600	140	
44	54	67	300	77	99	300	258	1500	300	300	91	650	434	87	529		
88	660	608	12	300	91	300	724	83	30	548	75	620	300	43	829		
19015	100	42	54	60	92	98	232	68	300	74	81	300	87	16	21	829	
27	68	555	62	78	607	60	706	300	39	318	56						
20089	116	29	55	68	77	242	454	300	82	533	42	48	638	870	805	35	
717	2104	124	36	273	84	32	338	456	69	300	91	306	59	46	97		
1500	714	25	84	802	45	650	931	50	22	211	104	224	76	50			
650	346	47	48	111	304	12	57	64	659	300	99	716	300	76	816	40	
74	388	68	23043	106	10	34	69	271	300	420	54	300	689	805	70	81	
300	966	76	24000	3	68	285	246	404	603	60	57	80	37	634	829		
40	920																
25073	145	300	52	67	216	41	48	56	600	88	398	55	77	80	94	97	
5	42	92	500	55	222	55	633	93	719	84	92	832	81	927	2610	200	
18	600	433	433	665	93	1700	650	32	82	88	853	76	817	916	300		
27046	95	186	300	215	72	322	76	35	111	25	60	653	80	98	602	550	
748	650	25	804	73	84	911	600	16	20267	71	300	83	184	1160			
260	69	418	522	606	34	92	728	47	75	828	4169	83	928	554	29015		
71	500	9	132	30	9	206	300	24	34	320	60	82	621	32	38	48	
82	73	64	845	92	927	81											
30165	69	265	412	73	1500	581	661	36	200	716	600	824	934	46			
30411	85	158	251	620	91	249	46	91	506	300	630	830	46	54	901		
32	600	32013	18	82	28	66	120	71	246	500	603	37	48	300			
551	85	648	67	717	23	821	92	251	33049	176	29	42	4	81	339	300	
56	62	300	63	75	409	65	87	513	300	60	829	919	28	84	3015		
300	50	58	110	31	77	242	314	97	413	634	65	1500	723	300	26	79	
842	200	800	450														
35105	300	267	550	430	35	517	79	636	734	1500	60	86	827	970			
36100	650	56	70	300	200	25	11	24	42	82	200	86	37	403	60	300	
92	92	362	19	800	20	62	35	42	500	100	303	27	81	95	1000		
3763	76	151	83	96	204	68	31	21	477	519	55	96	12	1500	21	94	
95	753	58	1500	380329	70	104	300	25	45	83	212	42	74	307	40	57	
30	690	427	609	39	650	54	537	54	636	61	310	35	27	71	74	97	
39008	106	7	303	12	300	171	477	91	650	550	60	82	91	670	300		
66	81	761	92														
40532	1500	100	220	57	267	401	79	720	832	32	74	82	1500	915	127	74	
4107	141	304	574	88	301	300	46	713	19	23	63	65	381	896	42038		
3000	61	600	67	80	84	357	300	43	835	716	1500	95	892	911			
16	29	39	74	3000	43098	100	630	31	782	304	50	52	411	25	542		
46	47	99	819	66	705	600	49	87	835	304	44	118	133	223	39	327	
33	53	402	16	92	514	23	46	628	59	978							
45	02	25	32	64	70	300	71	116	23	300	33	73	89	303	341	579	
89	300	666	82	722	42	40	352	72	300	46015	49	105	124	200			

ist noch nichts ermittelt. Die Verwundung Boutschiff's soll nur eine leichte sein.

**New-York, 27. Juli.** Stocks waren an der gestrigen Börse bei starkem Aufsteigen, zum Schluß trat in Folge von Realisationsverkäufen eine leichte Abminderung ein. Der Werth der Waareneinfuhr in der letzten Woche beträgt 7,208,000 Dollars, von denen 2,108,000 Dollars auf Manufakturwaren entfallen.

368	1500	45	74	70	458	564	627	50	737	46	50	71	87	815	43	69	72
384	88	42078	135	74	600	370	600	227	600	600	600	600	600	600	600	600	600
519	57	300	61	64	613	38	49	69	84	300							
96	48010	90	161	86202	7	29	308	650	95	97	550	492	500	24	62	637	
706	25	28	71	817	44	30	1500	49051	176	650	89	212	20	42	76	550	
386	42	600	574	300	78	300	81	717	89	963	37						
50081	89	1500	127	321	61	300	69	327	76	659	624	55	62	80			
700	61	74	809	14	300	37	86	97	936	39	300	5010	300	120	208	28	
300	304	5	90	436	77	73	650	550	112	350	88	304	14	74	722	300	
300	988	59	22	328	63	650	187	300	89	204	14	319	446	75	88		
325	36	48	75	300	690	754	800	53100	300	31	58	6	366	650	49		
64	300	77	92	505	726												

Die Sieger des VIII. deutschen Bundesfestens.

Hell-Zell-Schieße „Deutschland“.

- 1) Ehrenpreise der Stadt Leipzig: 1. Rofal mit 3000 M. in Baar d. Altmünz-Waagen, 2. v. St. Maj. Kaiser Wilhelm I. Silberpokal, 3. ...

Hell-Zell-Schieße „Leipzig“.

- 1) Von der „Gartenlaube“ in Leipzig, eine Ehrenpreise best. in 1. Silberpokal, 2. ...

Stadtschützengesellschaft „Leipzig“.

- 1) Oesterreich. Schützenbund in Wien 1 f. ...

Stadtschützengesellschaft „Stuttgart“.

- 1) Leipziger Schützengesellschaft 1. Silberne Wanne ...

Stadtschützengesellschaft „Eichthal“.

- 1) Se. Majestät Kaiser Franz von Sachsen, eine Ehrenpreis-Krone mit Unterlauf von Silber ...

Ueber die übergebene Schilde, nach welcher Monarchen bei Schützenfesten ...

losgeschossen wurde, hatte aber seine Aufgabe so genau erfüllt, daß, ungeachtet die Kugel noch im Laufe stehe, der Wähler der lebenden Menge verblüffte ...

\* Unter allgemeiner Theilnahme gab ein hiesiger Thüringischer Schützenbund auf dem Leipziger Schützenfest ...

\* Leipzig, 27. Juli. Am heutigen Sonntag herrschte auf den Bahnhöfen Leipzig ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Inhalt unserer Anzeigen-Verordnungen ist nur mit ...)

\* Anhalt, den 26. Juli. (Zustimmung.) Am gestrigen Tage feierte der hiesige Oberbürgermeister und Superintendent ...

\* Anhalt, den 26. Juli. Wie wir aus mehreren ausbleibenden Berichten ...

Todesfälle.

\* Der Historienmaler Arnold Bernhard Gomb, nicht zu verwechseln mit dem Direktor ...

Wissenshaft.

\* Die Königlich-Preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin ...

Militär und Marine.

\* Wie bei Koblenz, soll auch bei Posen eine größere Anstaltungs-Übung ...

Canal, dem aus den umgebenden Erbschichten in Folge besserer Verhältnisse ...

\* Offen, den 25. Juli. Heute wurde unter Herr Superintendent Schlemmer in hiesiger Kirche durch Herrn Generalintendanten D. Müller ...

Universitäts-Nachrichten.

\* Halle, den 27. Juli. Wie wir aus mehreren ausbleibenden Berichten ...

\* Jena, den 26. Juli. Wie wir vernehmen, hat Herr Dr. Heinrich Braun ...

\* Als Kränzenmacher für hiesige Biologie an der Universität Leipzig ...

\* Der Historienmaler Arnold Bernhard Gomb, nicht zu verwechseln mit dem Direktor ...

\* Die Königlich-Preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin ...

Militär und Marine.

\* Wie bei Koblenz, soll auch bei Posen eine größere Anstaltungs-Übung ...

\* Aus dem Kaiserlichen Gelehrtenrathe, 26. Juli. Am 24. d. M. ...

